T A G E S O R D N U N G

für die 3. ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments

Donnerstag, 15. Mai 2025 | 19:30 Uhr | Gieseking-Saal

Die Studierenden der HfM Saar sind herzlich zur Sitzung eingeladen. Bei Interesse wird um Anmeldung per Mail an **asta@hfm.saarland.de** gebeten.

1. **Annahme der Tagesordnung**
2. **Bestätigung des Protokolls vom 10.03.2025**
3. **Bericht der AStA-Vorsitzenden**
4. **Bericht des stellvertretenden AStA-Vorsitzenden**
5. **Berichte der AStA-Referent*innen**
    a. Referat für Finanzen
    b. Referat für Öffentlichkeit und studentische Kommunikation
    c. Referat für Soziales und Antidiskriminierung
    d. Referat für Kultur und studentische Initiative
6. **Berichte aus dem StuPa**
7. **Deutschlandsemesterticket**
8. **Verschiedenes**
    a. Update & Diskussion Fragenkatalog Machtmissbrauch
    b. Landes-Asten-Konferenz
    c. Diskussion Onboarding Erstsemester
    d. Kooperation HBK Saar
    e. Firmenlauf
    f. Unisex-Toiletten
    g. Semesterabschluss
    h. CSD 2025
    i. Pfandautomat
9. **Termine**

Gez. Magnus Mehrhof
Vorsitzender des Studierendenparlaments

StuPa
HfM Saar

P R O T O K O L L

für die 3. ordentliche Sitzung des Studierendenparlaments

Donnerstag, 15. Mai 2025 | Beginn: 19:32 Uhr | Gieseking-Saal

Protokoll: Leander Denzer

Teilnehmer*innen	
StuPa:	Magnus Mehrhof (MM), Leander Denzer (LeD), Kiana Alle (KA) (*ab 20:07 Uhr*), Anne Altmeyer (AA), Luis Dubosq (LuD), Arne Dunkhase (AD), Leonard Hark (LH), Liza Kondratenko (LK), Matthias Scherer (MSche), Moritz Schumacher (MSchu), Palina Yahorava (PY) *Entschuldigt:* Jakob Suermann (JS)
AStA:	Eva Donner (ED), Lara Felten (LF), Zoe Kettenbaum (ZK), Loris Löffelholz (LL), Maja Schütze (MSchü), Katharina Soffel (KS) *Entschuldigt:* Frederic Horf (FH)

TOP 1: Annahme der Tagesordnung

Ergänzung TOP 8 j) Verfahren Fahrtkosten und k) Bericht aus den Arbeitskreisen

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 2: Bestätigung des Protokolls vom 10.03.2025

Das Protokoll wird einstimmig bestätigt.

TOP 3: Bericht der AStA-Vorsitzenden

ED verweist bzgl. Jour fixe auf das am schwarzen Brett aushängende Protokoll. **MM** bietet an, dieses auch per Mail an die Mitglieder der Studierendenvertretung zu schicken – der Vorschlag trifft auf Zustimmung.

Mit Prof. Handschick hat sie sich über Herrn Meißner unterhalten, da sich mehrere Studierende über dessen Unterrichtsstruktur beschwert haben. Herr Meißner wird verpflichtet, Fortbildungen beim Netzwerk der Deutschen Musikhochschulen zu besuchen, das Rektorat wird das überprüfen. Prof. Handschick will Herrn Meißner auch bei einer gemeinsamen Veranstaltung „coachen“. Herr Meißner wurde aber als Dozent der Hochschule entfristet, da es rechtlich schwierig ist, eine Nicht-Entfristung zu begründen.

Bei der Auswahl der Kommission für die Neubesetzung der Schlagwerkprofessur gab es Probleme, da alle Studierenden, die in Frage kamen, aufgrund von Befangenheit nicht vorgeschlagen werden konnten. Es wäre zwar möglich gewesen, einen Studierenden einer anderen Hochschule einzuladen, allerdings ist die entsprechende Ordnung in diesem Punkt schwammig und die Hochschule ist nicht bereit, dafür Geld auszugeben. Imke Strey wird nun als Beratendes Mitglied in der Kommission sitzen und Florian Lamar aus dem Fachbereich 2 wird stimmberechtigtes Mitglied. Sollte die Grundordnung für Prüfungskommissionen noch einmal geändert werden, sollte für solche Fälle eine eindeutige Regelung festgeschrieben werden, merkt ED an.

Gemeinsam mit **LF** hat ED für den Sommerball ein Kartenlesegerät bestellt und eingerichtet.

Die Ringvorlesung „Hörigkeiten“ sei gut gestartet, sie wirbt nur für eine höhere Anteilnahme von männlichen Studenten. Je mehr Teilnehmer es gibt, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass solche Formate auch in Zukunft angeboten werden. Man müsse nicht jede Woche kommen, es sei auch möglich, sich online dazuzuschalten.

TOP 4: Bericht des stellvertretenden AStA-Vorsitzenden

FH kann leider nicht an der Sitzung teilnehmen, lässt über **MM** ausrichten, dass er Unterstützung beim Podiumskonzert am 22.06. braucht

---

TOP 5: Bericht der AStA-Referent*innen

a) Referat für Finanzen

LF hat mit **ED** ein Kartenlesegerät angeschafft.

Die Einnahmen des Sommerballs waren etwas geringer als im vergangenen Jahr, aber dennoch zufriedenstellend. Es gab nur einige Missverständnisse, da einzelne Gäste Bestellbons zurückgeben wollten, was allerdings nicht vorgesehen war.

---

b) Referat für Öffentlichkeit und studentische Kommunikation

LL hat auf Instagram die AStA-Mitglieder vorgestellt. Die Plakate der Mitglieder der Studierendenvertretung wurden gedruckt und hängen bereits aus, nur im Schillerhof hat er keinen Platz dafür gefunden. Er hat die Studierenden auf die Notwendigkeit des erneuten Abrufens des Semestertickets hingewiesen und Plakate zu der Ringvorlesung „Hörigkeiten“ veröffentlicht. In einem Infopost wurden den Studierenden alle Veranstaltungstermine des Semesters bekanntgegeben. **ZK** und **KS** haben die Posts für den Sommerball eigenständig auf Instagram veröffentlicht. Mit zwei Tagen Verspätung hat er die StuPa-Sitzung angekündigt.

Die Einteilung der Studentischen Hilfskräfte für die Aufnahmeprüfungen hat bisher gut funktioniert, **LL** steht dafür auch im Austausch mit Frau Hartz.

---

c) Referat für Soziales und Antidiskriminierung

Das Awareness Team hat Flyer entworfen und diese auch über die Ersti-Tüten verteilt. Außerdem wurde ein Picknick organisiert. Sie planen verschiedene Veranstaltungen, unter anderem eine Lesung, die von der Hochschule finanziert wird, zu der es allerdings noch keinen Termin gibt. Außerdem planen sie einen Ausflug in die Frauen- und Genderbibliothek Saar, auch dazu gibt es noch keinen Termin.

Jeden zweiten und vierten Montag im Monat gibt es eine Sprechstunde des Awareness Teams von 16:30 Uhr bis 17:30 Uhr.

MSchü wünscht sich generell eine stärkere Anteilnahme und Präsenz der Mitglieder der Studierendenvertretung bei Veranstaltungen des Awareness-Teams.

---

d) Referat für Kultur und studentische Initiativen

Das Erstifrühstück war erfolgreich, es haben mehr Erstis teilgenommen, als sich angemeldet haben. Dennoch sollte man auch in Zukunft eine Anmeldung anbieten, um einen ungefähren Überblick zu bekommen, wie viele kommen. Statt eines Frühstücks wurde Pizza bestellt, das könnte man auch in Zukunft so handhaben, da es weniger aufwändig ist, als ein Frühstück vorzubereiten. Die PowerPoint-Präsentation könnte in Zukunft genutzt werden, um mit den Erstis ins Gespräch zu kommen. Das Awareness-Team sollte auch in Zukunft an der Veranstaltung teilnehmen und sich vorstellen. Im Anschluss an das „Frühstück“ wurden die Erstis noch durch die Gebäude geführt.

Prof. Handschick war allerdings davon ausgegangen, dass auch Vertreter der Studierendenvertretung bei seinem Einführungsvortrag dabei seien, das war nicht der Fall. **MSchü** findet auch, man sollte in Zukunft bei diesem Vortrag Präsenz zeigen.

Bei der Kneipentour sollte dieses Mal mit Hilfe von farbigen Armbändchen darauf geachtet werden, dass die Studenten auch mit den Gruppen die Kneipen wechseln. Das Kneipenpersonal wurde darauf hingewiesen, dass nur die Personen mit dem Bändchen in der richtigen Farbe Anspruch auf die Angebote haben. Die Auswahl von SHOTZ-Bar und Brasserie wurde aufgrund ihrer räumlichen Nähe zueinander gelobt, auch wenn die SHOTZ-Bar nicht von allen favorisiert wird.

Die Organisation des Sommerballs lief in diesem Jahr reibungsloser als im letzten Jahr. Es gab zwar weniger Sponsoren, aber die Plakate, Gefriertruhe und die Flammkuchen-Öfen wurden gestellt. Geld gab es von der Bank 1 Saar und sechs Kisten Bier von Karlsberg, wie im vergangenen Jahr.

Die Mitarbeit am Abend hat gut funktioniert, nur drei externe Leute haben mitgeholfen. Das neue Kassenkonzept sollte auch beibehalten werden. Die Fotografin war zwar deutlich teurer als im vergangenen Jahr, das Ergebnis ist aber das Geld wert, meint **ZK**. Der Tanzkurs lief gut, war aber schlecht besucht, **KS** vermutet, das es mit dem frühen Termin des Sommerballs zusammenhing. **MSchü** gibt auch zu bedenken, dass

nicht alle Studierenden das Gemeindezentrum kennen, in dem der Kurs stattgefunden hat.

Es gab ein Problem mit dem Pförtner, normalerweise ist dieser für hundert Euro und Schokolade die ganze Nacht geblieben. Dieses Semester wurde mit der Hochschulleitung besprochen, dass der Schließdienst für die maximale Dauer der Schicht beauftragt wird, die restlichen Stunden wären vom Kulturreferat bezahlt worden. Der Pförtner gab aber erst drei Tage vor dem Sommerball Bescheid, dass er diese Vereinbarung nicht eingehen würde. Die restlichen Stunden wurden dann vom TD übernommen. Beim nächsten Mal sollte man überlegen, ob der TD nicht von Anfang an mit dieser Aufgabe betraut werden sollte. Generell sollte man immer auf eine gute Zusammenarbeit mit dem TD bauen.

Der Soundcheck mit den Bands lief dieses Jahr besser als im letzten Jahr, allerdings gab es Kommunikationsprobleme mit Herrn Himmler. Zum ersten Mal seit Jahren gab es kein Streichquartett, es ist zwar nicht stark bedauert worden, dennoch sei es für eine Musikhochschule unrühmlich, dass sich niemand dafür findet. Leider musste der Abend aufgrund der Arbeitszeiten des TD eine Stunde früher als geplant beendet werden.

Obwohl die Pforte besetzt war, kamen wieder Unbefugte ohne Bändchen auf den Ball. Es gab auch Leute, die ihre eigenen Getränke mitgebracht haben. Diese behaupteten, das Getränkeangebot sei zu teuer, niedrigere Preise sind aber nicht möglich und nach Ansicht des Plenums auch nicht nötig.

Auf- und Abbau hat trotz Engpässe bei der Dekoration gut funktioniert. Nur das Abholen von Dingen, etwa der Kühltruhe, sollte beim nächsten Mal früher und besser geplant werden.

TOP 6: Berichte aus dem StuPa

MM hat sich beim Jour fixe über die Wahlordnung informiert, diese liegt momentan in einer von Herrn Pint überarbeiteten Version beim Ministerium.

LH berichtet, die Schillerschule sei am 14.05. bereits um halb neun abgeschlossen gewesen, eineinhalb Stunden vor der offiziellen Schließung des Gebäudes sei das nicht hinzunehmen.

TOP 7: Deutschlandsemesterticket

MM berichtet von einer Preiserhöhung des Deutschlandsemestertickets zum Wintersemester auf monatlich 34,80 Euro, wodurch sich der Semesterbeitrag für das Ticket von 178 auf 208 Euro erhöht.

Bis zum 30. Juni kann der Vertrag aufgrund der Preiserhöhung außerordentlich gekündigt werden, die Entscheidung trifft das Studierendenparlament. Die Studierendenschaft der UdS wird den Vertrag nicht kündigen.

Das Deutschlandticket ist um 40 Prozent für jeden einzelnen Studenten vergünstigt, verglichen mit einem Privatkauf des Tickets. Ein individuelles Monatsticket bei SaarVV kostet 130 Euro, das Deutschlandticket ist also in jedem Fall das beste Angebot.

ED schlägt vor, zunächst das Ticket zu verlängern und die Entscheidung über eine Kündigung erst nach dem Umzug zu treffen, um die Situation dann neu bewerten zu können.

Genaue Daten zur Nutzung des Tickets liegen der Studierendenvertretung nicht vor, nur die Abrufdaten des Tickets können als Indikator eingesehen werden. Diese Daten sollen in einer Sondersitzung besprochen und dann eine Entscheidung getroffen werden, ob das Ticket weitergeführt werden soll.

TOP 8: Verschiedenes

a) Update und Diskussion Fragenkatalog Machtmissbrauch

Die Studierendenvertretung sollte den Kommissionen Informationen zukommen lassen, worauf diese bei Personalentscheidungen achten sollten. Die Fragen des Katalogs werden zwar genutzt, allerdings von jeder Kommission unterschiedlich und oft sind es nur die Studierenden, die von den Fragen Gebrauch machen. Deshalb sollten die anderen Kommissionsmitglieder besser dafür sensibilisiert werden.

Die Diskussion darüber wird vertagt.

b) Landes-Asten-Konferenz

ED und **KA** waren dort, auf Einladung der HTW. Die nächste Konferenz findet am 13.06. um 12 Uhr in der HfM statt, die Veranstaltung ist für die gesamte Studierendenvertretung geöffnet.

Bei der vergangenen Konferenz wurde über das Semesterticket, Semesterbeiträge, Studierendenwerk und Mensen und die Verstetigung der Landes-Asten-Konferenz gesprochen. Konsens besteht unter allen Asten darüber, dass die Semesterbeiträge zu hoch sind. Vor allem die Verwaltungskosten von 50 Euro wurden hinterfragt, da niemand über die genaue Endnutzung des Geldes informiert ist. Ziel ist, im Herbst von der Landesregierung darüber informiert zu werden, wofür das Geld genutzt wird, um dann zu entscheiden, ob es weiterhin von den Studenten eingezogen werden soll.

Auch der Verwaltungsbeitrag von 25 Euro für die Abschlussprüfungen von HfM Studenten wird vor diesem Hintergrund kritisch hinterfragt.

ED findet, die HfM kann von Zusammenarbeit mit der UdS und den anderen Hochschulen profitieren, z.B. im Bereich Digitalisierung.

Beim Thema Studierendenwerk und Mensen können die anderen Hochschulen uns vermutlich nicht helfen. Die HfM-Studenten dürften zwar bei der HTW essen gehen, allerdings ist das Gebäude zu weit weg vom neuen Gebäude der HfM. Die HBK rät davon ab, die Snackautomaten des Studierendenwerkes aufzustellen, diese seien schlecht gefüllt und man habe keinen Einfluss auf die angebotenen Produkte.

Beim Thema Kultur wurde das Engagement der HfM gelobt, die anderen Hochschulen wünschen sich hier Zusammenarbeit. Die HTW hat auch einen gemeinsamen Kochabend in ihrer Küche angeboten.

Es sollen gemeinsame Arbeitskreise gegründet werden. Von der HfM sind in den Arbeitskreisen:

AK Semesterbeiträge und Finanzierung: MM, ED

AK Mobilität und Semesterticket: LeD

AK Studierendenwerk, Mensa und Wohnen: LL

AK Diversität: AA, MSchü+Awareness Team

AK Campusleben, Kultur und Veranstaltung: LF ZK MSche, LK, LuD, MSchü, PY, LH, KS

AK Studienqualität und Digitalisierung: ED, MM, LeD, MSchü

AK Institutionalisierung der Asten-Konferenz: KA

ED weist darauf hin, dass für Veranstaltungen an der HTW ein Ticket notwendig ist, dafür wird einem von der HTW eine Mail zugeschickt. Eine Teilnahme ist aber auch ohne Ticket möglich.

---

c) Diskussion Onboarding Erstsemester

Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

---

d) Kooperation HBK Saar

Der Tagesordnungspunkt wurde bereits in der letzten Sitzung bearbeitet.

---

e) Firmenlauf

Frau Baus übernimmt die Finanzierung, es ist Aufgabe des AKs, die Studierenden zur Teilnahme zu animieren. Anmeldeschluss ist am 02.06. Der Firmenlauf findet am 18. Juni ab 18 Uhr statt.

Statt Team-Shirts werden Sticker vorgeschlagen, Frau Raetzer könnte sich womöglich darum kümmern.

MM hat mit Frau Baus besprochen, dass auch die Mitarbeiter der HfM Teil des Firmenlaufes sein können, hat aber keine aktuellen Informationen dazu.

Für die Anmeldung bereitet der AK ein Google-Dokument vor, **MSchü** setzt sich noch einmal mit Frau Baus und Frau Raetzer in Verbindung wegen Sticker und Mitlaufen der Mitarbeiter.

ED weist darauf hin, dass die Team-Captains sich schon einmal anmelden sollten, damit die Studierendenvertretung Flyer und weitere Informationen zum Firmenlauf bekommt. Außerdem sollte eine Mail an die Mitarbeiter der Hochschule mit einer Einladung zur Teilnahme geschrieben werden.

---

f) Unisex-Toiletten

Prof. Handschick hat vorgeschlagen, im nach dem Umzug am alten Standort neu entstehenden Gebäude Unisex-Toiletten einzuplanen. Dafür sollte ein Konsens hergestellt werden, in welcher Art diese Toiletten gebaut werden sollen. Sein Vorschlag war es, in jede Kabine ein Waschbecken einzubauen. Dies würde aber natürlich mehr Platz wegnehmen.

ED weist darauf hin, dass es eine Richtlinie gibt, wie viele Toiletten man für alle Mitglieder der Hochschule braucht, und Unisextoiletten in dieser Zählung nicht mitgezählt werden. Sie schlägt vor, statt nach Männer- und Frauentoiletten zu unterscheiden, nur die Pissoires als Unterscheidungsmerkmal an die Tür zu schreiben.

Im StuPa gibt es einstimmige Zustimmung zu der Idee.

---

g) Semesterabschluss

KS ist nach Rücksprache mit Prof. Wörner in die Projekt AG aufgenommen worden, wo die Veranstaltung geplant wird.

Die Semesterabschluss-Party ist für den 18.07. geplant. An dem Tag findet ein Konzert für die FuF statt, davor soll ein Podiumskonzert stattfinden, das **FH** organisieren soll. Im Anschluss soll im Atrium gefeiert werden. Die Studierenden sollen Getränke ausschenken und bei der Organisation helfen.

KS schlägt vor, an dem Tag die Getränkevorräte der Studierendenvertretung zu leeren, um nicht mit diesen umziehen zu müssen.

Vielleicht kann auch zu einem späteren Zeitpunkt noch eine Party im Gebäude stattfinden, zu der die Studierenden ihre eigenen Getränke mitbringen.

Von der Studierendenvertretung können nach derzeitigem Stand fünf Personen an dem Abend da sein. **KS** merkt an, dass sie an dem Abend nicht da sein kann und deshalb noch jemand in die Projekt AG gehen sollte, der an dem Abend auch anwesend ist.

---

h) CSD 2025

Das Awareness-Team plant eine Plakat-Mal-Aktion vor dem CSD. Die Parade findet am Pfingstsonntag, 08.06. statt. Vorgeschlagen wird eine Zusammenarbeit mit den anderen Hochschulen, z.B. ein gemeinsamer Stand. **MSchü** schlägt vor, dass die Hochschule einfach gemeinsam an der Parade teilnehmen soll. Zu diesem Zweck wollen sie noch ein Plakat entwerfen.

---

i) Pfandautomat

Die Firma Rupp bittet darum, den Getränkeautomat der Hochschule auf Plastikflaschen umzustellen, dann würde auch das Pfandsystem besser funktionieren. Der Getränkeautomat der HfM sei ihr einziger, der noch mit Glasflaschen läuft. Das Anliegen ist schon älter, bisher hat sich die Studierendenvertretung aus Umweltgründen dagegen entschieden.

Die Firma müsste dann seltener kommen, der Automat hat mehr Kapazität. Ob Glasflaschen wirklich umweltschonender sind als Plastikflaschen wird auch in Frage gestellt. Auf jeden Fall gehen Glasflaschen leichter kaputt.

Den Anbieter sollten wir laut **ED** lieber nicht wechseln, da wir momentan einen sehr guten Vertrag haben. Im vergangen Jahr wurden über 700 € Umsatzbeteiligung ausgezahlt.

Die Studierendenvertretung beschließt mit 8 zu 5 Stimmen bei 4 Enthaltungen die Umstellung der Getränkeautomaten der HfM auf Plastikflaschen

---

j) Verfahren Fahrtkosten

Im Haushalt gibt es einen 150 Euro Topf für Fahrtkosten, allerdings wurde bei dem Beschluss dazu nicht festgehalten, wie dieses ausgezahlt werden soll. **MM** schlägt die Lösung über ein Kilometergeld vor. Bei einem üblichen Satz von 30 Cent pro Kilometer wäre der Topf allerdings allein durch die für den Sommerball notwendigen Fahrten fast aufgebraucht. **MM** schlägt eine Vergütung mit 20 Cent pro Kilometer vor. Wenn das für das Jahr nicht reicht, soll der Topf angepasst werden und im nächsten Haushalt von Anfang an ein höherer Betrag eingeplant werden.

Die Studierendenvertretung beschließt das von MM vorgeschlagene Verfahren einstimmig

LF bittet darum, Anträge auf die Erstattung für Fahrtkosten bei ihr mit Angabe des Fahrtzieles und -grundes einzureichen.

---

k) Berichte aus den Arbeitskreisen

KS hat sich mit **LK** zusammengesetzt und den Kulturabend geplant. Da Thema soll das ukrainische Fest zur Sommersonnenwende sein. **LK** schlägt vor, dass alle Gerichte von uns selbst gekocht werden sollen. In den AK sollen auch noch andere Studenten aus der Ukraine aufgenommen werden, sollten sich nicht genügend finden, könnte man das Motto auch auf den ganzen Osteuropäischen Raum ausweiten. Der Kulturabend findet am 17.06. statt.

Die Arbeitskreise Kneipentour, Erstitüten, Erstifrühstück und Sommerball werden von **KS** für ihre erfolgreiche Arbeit gelobt.

ZK berichtet von der erfolgreichen Durchführung der ersten Ostereiersuche an der HfM. Gefüllte Plastikeier wurden an der ganzen Hochschule versteckt, wer sie gefunden hat, konnte sie gegen Gewinne eintauschen. Die Aktion kam gut an und könnte z.B. am Nikolaus-Tag wiederholt werden. Da der Hauptgewinn, ein 10 Euro Mensa-Gutschein, nicht eingelöst wurde, berufen sich die Kosten nur auf rund 35 Euro.

TOP 9: Termine

08.06. CSD

13.06.,12 Uhr Landes-Asten-Konferenz im Gieseking-Saal

17.06. Kulturabend

18.06. Firmenlauf

22.06., 12 Uhr Podiumskonzert; **ZK** und **LeD** helfen **FH**

Der StuPa-Vorsitz bedankt sich bei allen Mitgliedern und schließt die Sitzung um 21:30 Uhr.

gez. Magnus Mehrhof

(StuPa-Vorsitz)

gez. Leander Denzer

(Protokoll & stellv. StuPa-Vorsitz)